

Schönhals, Albert

SCHÖNHALS, (PHILIPP) ALBERT * Frankfurt/M. 6. Nov. 1872 | † ebd. 2. Nov. 1928; Friseur, Berufsfachlehrer, Chorsänger

Da sage noch einer, dergleichen gäbe es nur in Italien! Mit Albert Schönhals begegnet uns erneut – nach [Julius Sturm](#) – ein sangeskundiger mittelhessischer, genauer: Frankfurter, Friseur; Einzelheiten zu seiner musikalischen Ausbildung sind nicht überliefert, aber da seine Mutter Susanne (1845–1907; Ehefrau des Schuhmachermeisters Jakob Schönhals aus Hahnheim bei Zornheim) eine Nichte der Musiker Philipp und Jakob [Worret](#) war, bleibt kein Zweifel, aus welcher familiären Ecke das Talent überggesprungen ist. Neben seinem Hauptberuf hatte Albert Schönhals in den Jahren 1903 bis 1918 den Vorsitz des *Specht'schen Männerchors* in Frankfurt inne – nicht verwunderlich, denn der Chorleiter und -gründer [Carl Specht](#) war seit Schönhals' Eheschließung (1898) mit dessen Schwester Johanna Maria (* Kassel 25. Apr. 1873 | † Frankfurt/M. 7. Nov. 1946) sein Schwager. Zumindest einmal ließ Schönhals sich sogar zum Komponieren hinreißen, und man wird annehmen dürfen, dass er sich seine „Soloscene“ dezidiert auf den Leib schrieb und immer wieder gerne vortrug. Ansonsten war er über etliche Jahre hinweg Vorsitzender der Prüfungskommission seiner Innung sowie Berufsschullehrer; außerdem betrieb er seit Ende des I. Weltkriegs eine private Damenfriseur- und Haararbeitenschule.

Werke — *Der alte Lebemann. Soloscene mit Pianoforte* („Vor ein paar Jährchen war ich noch“), Frankfurt: Süddeutscher Musikverlag ([Fritz Baselt](#)) [1898]

Quellen — KB und Zivilstandsregister Frankfurt und Rodheim vor der Höhe <> Adressbücher Frankfurt <> Sachakte Damenfriseur- und Haararbeitenschule Schönhals (1919–1928); D-Fsa

Axel Beer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=schoenhals>

Last update: **2026/06/05 08:01**

